

FOTOGESCHICHTE DES JAHRES

Es werden Fotostrecken ausgezeichnet, die ein wesentliches Ereignis des Jahres oder einen wesentlichen Aspekt unseres gesellschaftlichen Lebens meisterhaft veranschaulichen. Die Fotostrecke soll von einem hohen journalistischen Verständnis zeugen und zugleich ästhetisch überzeugen. Einzelbilder werden nicht angenommen, es geht dem Preis um die journalistisch-erzählerische und facettenreiche Umsetzung relevanter Inhalte. Es wird die engagierte Arbeit von professionellen Fotograf:innen gewürdigt, die mit herausragenden Bildern eine interessante Geschichte erzählen.

Es können Arbeiten zu Themen aus aller Welt eingereicht werden, die im Laufe des Jahres 2022 in einem journalistischen deutschsprachigen Medium (Zeitung, Zeitschrift, Website) veröffentlicht wurden. Die Einreichungen werden nur online (via Picter) entgegengenommen unter www.stern.de/sternpreis.

EINSENDESCHLUSS IST DER 6. JANUAR 2023

Technische Anforderungen:

Zugelassen sind nur Geschichten, von denen mindestens fünf Fotos in einer zusammenhängenden Geschichte veröffentlicht wurden, und zwar in einem Magazin, einer Wochenzeitung, Tageszeitung oder auf einer publizistischen Website. Alle veröffentlichten Fotos müssen eingereicht werden. Zusätzlich können auch bis zu 15 nicht veröffentlichte Bilder eingereicht werden, die zur Geschichte gehören.

Alle Bilder müssen im Format .jpg in einer Größe von 300dpi bei 3000px langer Kante eingereicht werden. Bei Print-Beiträgen muss ein PDF des Layouts der veröffentlichten Geschichte beigefügt werden, bei Onlineveröffentlichungen der Link (mindestens gültig bis Juni 2023). Bei Geschichten, die hinter einer Paywall veröffentlicht wurden, muss ebenfalls ein PDF oder ein kostenloser Zugang mitgesendet werden.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

STERN-Preis

Stand: 14.11.2022



Kriterien:

Alle Fotos müssen mit genauen Bildunterschriften und Beschreibungen in deutscher Sprache versehen sein. Bilder dürfen nicht durch Nachstellen oder Inszenieren von Ereignissen in die Irre führen. In bestimmten Fällen können Nachstellungen oder Inszenierungen akzeptabel sein, wenn dies dem klaren Zweck für die Dokumentation der Geschichte/ des Themas dienen. In diesem Fall muss aber dieser direkte Einfluss auf die Szene, wie z. B. Nachstellungen oder gestellte Porträts, in den Bildunterschriften erwähnt werden.

Eingereichte Fotos dürfen in Ausschnitt, Helligkeit, Kontrast, Schärfe und Sättigung (auch bis zur Konvertierung in S/W) bearbeitet werden. Es gilt aber die strikte Regel: „Don't move any pixel“. Das Hinzufügen von Bildinformationen (Montage von mehreren Bildern oder Bildteilen) oder das Entfernen von Bildinhalten (heraus Retusche von unliebsamen Bildteilen) ist nicht zulässig. Die Jury behält sich außerdem vor, von Bildern, die auf der Shortlist stehen, Raw-Daten der Fotografen anzufordern und zu sichten.

Bildmanipulationen, wie die Entfernung von Objekten oder exzessive Bildbearbeitung während der Postproduktion, die gegen die Standards verstoßen, sind zu unterlassen.